

Klima- und Energie-Modellregionen (KEM) Vorlage für den Jahresbericht

- Teil 1 Beschreibende Darstellung**
- Teil 2 Wirkungsorientiertes Monitoring
- Teil 3 Kennzahlen-Monitoring

Inhalt – Teil 1 Jahresbericht

1. Einleitung.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
2. Fact-Sheet.....	2
3. Zielsetzung – kurze Darstellung des Umsetzungs-konzepts	3
4. Eingebundene Akteursgruppen	4
5. Aktivitätenbericht des ersten Jahres	5
6. Projektplan (Abweichungen, Vorschau)	Fehler! Textmarke nicht definiert.
7. Die Klima- und Energiemodellregion im Kontext	Fehler! Textmarke nicht definiert.
8. Ausblick.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.

Der Jahresbericht ist in elektronischer Form einzureichen bei:

Kommunalkredit Public Consulting GmbH
kpc@kommunalkredit.at
Türkenstrasse 9
1092 Wien



2. Fact-Sheet

Organisation	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Niederösterreich Süd
Geschäftszahl der KEM	B068977
Trägerorganisation, Rechtsform	Verein Leader-Region NÖ Süd
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	Verein LEADER-Region NÖ Süd 2620 Neunkirchen, Hauptplatz 1
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	34 ca. 77.000 umfasst die 3 Kleinregionen Schneebergland, Weltkulturerbe Semmering/Rax und Schwarzatal
Modellregions-ManagerIn	
Name:	Peter Groß
Adresse:	2732 Höflein a. d. Hohen Wand, Ortsstraße 37
Dienstort (Gemeinde / Bürostandort):	2620 Neunkirchen, Hauptplatz 1
e-mail:	peter.gross@klien-noe-sued.at
Telefon:	+43 676 975 2744
Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-ManagerIn:	Ausbildungen zum Regionalen Mobilitätsbeauftragten, zum Bodenmanager, zum Klimaschutzbeauftragten und zum Energiebeauftragten für NÖ Gemeinden
Wochenarbeitszeit (in Stunden):	25
Dienstgeber des/r Modellregions-ManagerIn:	LEADER Verein Leader-Region NÖ Süd



3. Zielsetzung – kurze Darstellung des Umsetzungskonzepts

Herausforderung und Ziele der KEM

- Spezifische Situation in der Region?
- Welche Themenschwerpunkte wurden für die Aktivitäten der KEM abgeleitet?
- Welche mittelfristigen Ziele werden mit dem Programm verfolgt?

Die 34 Gemeinden der KEM NÖ Süd weisen eine heterogene Struktur auf. Diese Heterogenität ist im Wesentlichen auf 2 Ebenen zu finden. Einerseits im wirtschaftlichen (Industrie, Landwirtschaft, Tourismus) andererseits im demografischen Bereich (ländliche Strukturen, Städte).

Nichtsdestotrotz war und ist das Ziel des regionalen Energiekonzepts eine verbindende Klammer über die Modellregion zu schaffen. Energieeffizienz, –einsparung und erneuerbare Energie sind Themen, die für alle Gemeinden und deren BewohnerInnen sehr ähnliche Herausforderungen darstellen.

Das, im regionalen Energiekonzept ermittelte, regionale und technisch mögliche Potenzial an erneuerbaren Energien in der Region liegt bei rund 940 GWh. Es wird im Energiekonzept daher die Annahme getroffen, dass bis zum Jahr 2020 nur ein gewisser Anteil dieses ermittelten Potenzials aus erneuerbaren Energieträgern, genauer gesagt ca. 566 GWh, auch tatsächlich realisiert werden kann. Dies entspricht einer Steigerung um 39 % bis 2020 im Vergleich zur derzeitigen Nutzung erneuerbarer Energieträger in der Region.

Die größten Potenziale in der Region liegen dabei in den Bereichen Biomasse (auf Grund der großen vorhandenen Waldflächen) und Nutzung der Sonnenenergie (zur Wärme- wie auch Stromproduktion). Die Nutzung anderer Potenziale, wie Kleinwasserkraft bleibt einzelnen Initiativen vorbehalten, da die Projektlaufzeiten teilweise weit über die beauftragten 2 Jahre hinausreichen würden und daher eine professionelle Projektbegleitung seitens KEM nicht gewährleistet werden kann.

Ein sehr attraktives Projekt zur Nutzung industrieller Abwärme in einem Fernwärmenetz wurde im Jahr 2009 begonnen und ist seit 2011 in der Umsetzungsphase. Die Bioenergie OrtmanngmbH (Linsbergerstraße 1/2/2, 2822 Bad Erlach; zu 100% im Besitz der Bioenergie Bucklige Welt GmbH) leitet die Prozesswärme der SCA Hygiene Products GmbH am Standort Pernitz aus und versorgt damit mittlerweile 80 Objekte (darunter die Volks- und Hauptschule, das Gemeindeamt, den Kindergarten, die Dienststelle des Roten Kreuzes und Privathaushalte) in der Marktgemeinde Pernitz mit Wärmeenergie im Ausmaß von ca. 2.000 kW. Der derzeitige Ausbau erlaubt eine Nutzung von ca. 5.000 MWh pro Jahr. Die Zielsetzung beläuft sich auf ca. 7.000 – 8.000 MWh (bei einem theoretischen Potenzial von ca. 16.000 MWh) pro Jahr. Für 2013 sind die Erweiterung des Netzes innerhalb der Marktgemeinde Pernitz sowie die Einbindung der Gemeinde Waidmannsfeld geplant.

Die Erzeugung von Strom mittels Windkraft ist in der Region zurzeit kaum Thema (größtenteils „Natura 2000“-Gebiet) und wird daher auch nicht fokussiert.

Da, im Unterschied zu KEM die aus einer einzelnen Gemeinde bestehen, für die Umsetzung einzelner bzw. konkreter, lokaler Projekte weder die finanziellen noch die personellen Ressourcen ausreichen, liegen die Schwerpunkte der KEM NÖ Süd primär in den Bereichen „Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung“ sowie „aktive Einbindung der Gemeinden“. Zusätzlich wird in Einzelprojekten die Beratung für mögliche Förderungen angeboten.

Gestützt auf das mittlerweile im NÖ Landtag beschlossene Energieeffizienzgesetz 2012 liegen die Ziele der KEM in der Einführung und regelmäßigen Führung der Energiebuchhaltung in den Gemeinden sowie in der Etablierung der Position der/des Energiebeauftragten in den Gemeinden, da diese sowohl als Multiplikatoren als auch als kompetente Ansprechpartner helfen können.

Als flankierende Maßnahmen unterstützt die KEM engagierte Gemeinden bei der Organisation von Veranstaltungen und bietet der Bevölkerung die Übernahme der Kosten für individuelle Energieberatungen an.



4. Eingebundene Akteursgruppen

Welche Akteursgruppen waren bei den Aktivitäten der KEM beteiligt?

Welche neuen Akteure konnten in die Bereiche „Energie / Klimaschutz“ integriert werden?

(max. 1/2 A4-Seite)

Auch in der Zeit vor der Erstellung des regionalen Energiekonzepts gab es in den Gemeinden der LEADER Region Niederösterreich Süd Personen und Organisationen, die sich in den Bereichen erneuerbare Energie und Energieeffizienz engagierten.

Eine Gruppe, der so genannte Lenkungsausschuss, fasst diese im Bereich Energie aktiven Personen und Organisationen zusammen. Die beteiligten Akteure im Lenkungsausschuss können im Wesentlichen in drei Gruppen geteilt werden. Einerseits besteht eine Gruppe engagierter und aktiver Gemeindevertreter (BürgermeisterInnen, Gemeinde- und Stadträte, Klimaschutzbeauftragte) andererseits eine Gruppe wirtschaftlich orientierter Plattformen und Unternehmen. An Energiethemen interessierte Privatpersonen begleiteten die Erstellung des Energiekonzepts.

Die Gemeindevertreter legen ihr Hauptaugenmerk auf die Information der Bevölkerung. Diese erfolgt entweder im Rahmen von eigens organisierten Veranstaltungen (Titel „Energie-Impulse“) mit jeweils einem Schwerpunktthema (z.B. Energiesparen im und ums Haus) oder im Zuge von größeren Veranstaltungen (z.B. „Energie-Impulstage“, Jacobi-Markt, Wimpassinger Messe) mit allgemeinen Themen.

Wirtschaftlich orientierte Plattformen und Unternehmen (z.B. Energieplattform Schneebergland) treten in der Regel mit konkreten Vorschlägen und Angeboten an die Bevölkerung heran. So wurden zwei Initiativen im Bereich Photovoltaik gestartet. Über die Energieplattform Schneebergland wurde eine Einkaufsgemeinschaft für PV-Module und –Komponenten gegründet, die über Chargengrößen Preisvorteile erzielen konnte. Die aus dieser Initiative gegründete Firma B&I Energy GmbH sucht darüber hinaus in der Region Dachflächen, die für die Errichtung und den Betrieb von PV-Anlagen angemietet werden.

Einzelne Akteure tragen projektbezogen zum Erfolg der KEM bei. Dies können Privatpersonen ebenso sein (z.B. Biomasse-Mikro-Wärmenetz Gemeinde Maiersdorf / Hohe Wand mit 4 beteiligten Landwirten) wie auch privatwirtschaftliche Unternehmen (z.B. Biomasse-Nahwärmenetz der Fa. Orthuber in Neunkirchen).



5. Aktivitätenbericht des ersten Jahres

Kurze verbale Darstellung der **wichtigsten Aktivitäten** des letzten Jahres.

Welche **unmittelbaren** Ergebnisse/Effekte hatten diese Aktivitäten?

(max. 2 A4-Seiten)

Mit dem Start der KEM (Vertragsunterzeichnung im August 2011) galt es, die bisher in Erscheinung getretenen Akteure in strukturierter Form (im Gegensatz zur anlassbezogenen) zu erfassen und die bis dahin gesammelten Kontaktdaten zu konzentrieren. Dies ist unabdingbar um bei einer KEM dieser Größenordnung den Überblick zu wahren und die Qualität von Aussendungen (zielgerichtete Einladungen, Vermeidung von Doppelgleisigkeiten, relevante Information, usw.) zu gewährleisten.

Die Einrichtung einer eigenen Homepage im Internet für die Region (www.klien-noe-sued.at) bildete einen Schwerpunkt der Aktivitäten in den ersten 6 Monaten der Vertragserfüllung.

Gemeinden erhalten Informationen zu aktuellen Themen in Form von E-Mails mit Textvorschlägen für Gemeindezeitungen und zur Platzierung auf der gemeindeeigenen Homepage im Internet. Diese Texte können auch von der Homepage der KEM abgerufen werden. Diese Aktivität wird über die gesamte Vertragslaufzeit betrieben und bei Bedarf bzw. Änderungen werden Modifikationen und Anpassungen ausgesendet.

Im Herbst des Jahres 2011 traten die ersten Firmen mit dem Projekt der Anmietung von Dachflächen für die Errichtung und den Betrieb von PV-Anlagen an uns heran. Die Rückmeldungen aus einzelnen Gemeinden auf eine entsprechende Aussendung waren sehr ermutigend. Die Auswirkungen und Effekte dieser Aktion lassen sich noch schwer abschätzen, da Projekte dieser Art eine gewisse Vorlaufzeit (rechtliche Abklärung auf Grund der Eintragung ins Grundbuch, Abstimmung und Zusage von Einspeisetarifen (ÖMAG), gewerberechtliche Verfahren, usw.) und Zeit für die Realisierung (z.B. Zusicherung der Vorfinanzierung) benötigen.

Die Stadtgemeinde Ternitz arbeitet hier mit einer Anbieterfirma („10hoch4“) an einem Projekt für alle gemeindeeigenen Dachflächen mit einem Gesamtpotenzial in einer Größenordnung von mehr als 1 MW. Mit Beginn des Jahres 2013 wurden 300-400 kWp bei der ÖMAG eingereicht.

Die Aktivitäten der anderen Gemeinden im Bereich Photovoltaik im Überblick:

- Stadtgemeinde Gloggnitz: 1 x 16 kWp, als Dachverpachtungsprojekt auf dem Stadiondach
- Gemeinde Höflein a. d. H. W.: 3 x 10 kWp, in Eigenfinanzierung mit ÖMAG-Tarifmodell auf Gemeindegebäuden
- Gemeinde Muggendorf: 1 x 5kWp, eigenfinanziert, Kindergarten
- Stadtgemeinde Neunkirchen: 2 x 10 kWp, eigenfinanziert, Erholungszentrum und „NSW“-Gebäude
- Gemeinde Rohr im Gebirge: 1 x 16 kWp, eigenfinanziert, Kläranlage und 1 x 5 kWp, eigenfinanziert, Amtsgebäude
- Gemeinde Würflach: 1 x 20 kWp, in Eigenfinanzierung mit ÖMAG-Tarifmodell

Im Privatbereich haben im Jahr 2012 mehr als 4000 interessierte Bürgerinnen und Bürger aus ganz Niederösterreich um Investitionsförderung im Rahmen Photovoltaik-Förderung des Lebensministeriums angesucht. Da dies das vorgesehene Volumen seitens der kpc bei Weitem überstiegen hat, hat sich die Landesregierung bereit erklärt, zusätzliche Mittel zur Verfügung zu stellen. Es kann daher davon ausgegangen werden, dass in der Region zwischen 100 und 150 Anlagen in Privathaushalten errichtet wurden.

Energieausweise für Gemeindegebäude

Um die Öffentlichkeitsarbeit innerhalb der Gemeinden zu stärken und das Bewusstsein sowohl der GemeindevertreterInnen als auch der Bevölkerung weiter in Richtung Energieeffizienz zu schärfen, wurde Ende 2011 / Anfang 2012 in der Region das Projekt „Energieausweise für Gemeindegebäude“ gestartet und im Sommer 2012 abgeschlossen. Gemeinden, die bisher aus gesetzlicher Sicht nicht dazu verpflichtet waren (Größe der genutzten Räumlichkeiten), wurde seitens der KEM angeboten, die Kosten für die



Erstellung eines Energieausweises zu übernehmen. Die Zielsetzungen liegen auf der Hand: einerseits bekommen die Gemeinden eine übersichtliche Darstellung der aktuellen Situation und können so frühzeitig (in Vorbereitung auf die Forderungen im NÖ Energieeffizienzgesetz 2012 nach Sanierung von gemeindeeigenen Gebäuden) die erforderlichen Vorhaben, wie Priorisierung der Maßnahmen, Abstimmung im Gemeinderat, Budgetierung, usw. in Angriff nehmen, andererseits dient der verpflichtende Aushang der Energieausweise der Bewusstseinsbildung der Bevölkerung.

Folgende Veranstaltungen zum Thema Energieeffizienz und -sparen wurden im ersten Auftragsjahr durch die KEM organisiert bzw. begleitet

- **3. September 2011:** 2. regionaler Energie-Impulstag der KEM NÖ Süd in Payerbach (im Zuge des „Jacobi Markts“)
- **6. September 2011:** Energiestammtisch Schneebergland in Willendorf
- **21. Oktober 2011:** „Energie-Impulse Schwarzatal“ in Putzmannsdorf (Thema: „Energiesparen im und ums Haus“)
- **15. November 2011:** Energiestammtisch Schneebergland in Willendorf
- **12. April 2011:** „Energie-Impulse Schwarzatal“ in Mahrersdorf (Ternitz) zum Thema: „Energiesparen im und ums Haus“
- **8. Mai 2012:** „Energie-Workshop mit GemeindevertreterInnen“ in Schwarzau im Gebirge
- **11. Mai 2012:** „Energie-Impulse Semmering-Rax“ in Breitenstein mit dem Thema: „Alles Wissenswerte über Photovoltaik“
- **12. Mai 2012:** Exkursion „KW-Kopplungen für Landwirtschaften in der Steiermark“ (Voitsberg und Kulmland (Stmk.))
- **21. Juni 2012:** „Energie-Impulse Semmering-Rax“ in Schwarzau im Gebirge zum Thema: „Energiesparen im und ums Haus“
- **28. Juni 2012:** Energiestammtisch Schneebergland in Willendorf
- **4. Juli 2012:** Vortrag "Zukunftsfähige Straßenbeleuchtung" in Breitenstein
- **7. – 9. September 2012:** „Energie-Impulstage Schwarzatal“ im Rahmen der „Wimpassinger Messe“
- **20. September 2012:** „Energie-Impulse Schneebergland“ in Grünbach am Schneeberg zum Thema: „Energiesparen im und ums Haus“
- **19. Oktober 2012:** „Energie-Impulse Schneebergland“ in Gutenstein (Thema: „Energiesparen im und ums Haus“)
- **9. November 2012:** „Energie-Impulse Schneebergland“ in Winzendorf-Muthmannsdorf zum Thema: „Energiesparen im und ums Haus“
- **22. November 2012:** „Energie-Impulse Schneebergland“ in Pernitz zum Thema: „Energiesparen im und ums Haus“

Zusammenfassung der Ergebnisse/Effekte

- Bewusstseinsbildung bei GemeindevertreterInnen und Festlegung von Maßnahmen zur Verbesserung der energetischen Situation

- in gemeindeverwalteten Gebäuden
- bei Straßenbeleuchtungen

- Stärkere Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung durch gezielte Vorträge und Themenschwerpunkte
- Umsetzung umweltrelevanter Projekte in Gemeinden durch Aufzeigen konkreter Fördermöglichkeiten

- z.B.: Ausbau der Nahwärme in Waldegg

- Steigerung der Stromerzeugung aus Photovoltaikanlagen im Ausmaß von ca. 1000 kWp in der Region